

Anlage 1 zur MV vom 28.8.2019

Geschäftsbericht zur Mitgliederversammlung des Vereins mitein-anders am 28. August 2019 im Refrather Treff in Bergisch Gladbach

Berichtszeitraum: Juni 2018 bis August 2019

Wenn Du schnell gehen willst, geh allein.
Wenn Du weit gehen willst, geh gemeinsam.
(Sprichwort der Aborigines)

Liebe Mitglieder,
der heutige Bericht zum inzwischen 6. Jahr unserer Vereinstätigkeit stimmt mich diesmal ausgesprochen fröhlich – kann ich doch endlich einmal positive Dinge berichten!
Vieles erläutere ich gleich näher und möchte in der anschließenden Aussprache mit Ihnen gerne diskutieren, wie es denn weiter weit gehen kann.

Vorstand und Mitglieder

Unser Verein hat aktuell 104 Mitglieder und 2 assoziierte Vereine. Es gab im Berichtsjahr wie auch in den Jahren zuvor eine gewisse Fluktuation aber auch gleich wieder neue Interessenten. Viele Anfragen haben sich gerade auf das Projekt Refrath bezogen - hier kann ich dann immer nur sagen, dass wir natürlich zuerst unsere Vereins-Mitglieder berücksichtigen, die uns seit Jahren mit ihren Mitgliedsbeiträgen unterstützen und das Engagement ermöglichen. Und dass die Gruppe in Refrath zumindest in der oberen Altersgruppe komplett ist. Dann winken die meisten ab und werden auch nicht Mitglied bei mitein-anders – eine Reaktion die zwar schade aber auch verständlich ist. Alle Jüngerer vermittele ich direkt an die Wohnfreu(n)de.

Wir alle wissen, die Lage auf dem Wohnungsmarkt ist zunehmend angespannt und die Nachfrage ist enorm. Das spüren auch wir deutlich. Und solange wir

keine Aussicht auf neue Projekte hatten fiel es mir zunehmend schwer, aktiv neue Mitglieder zu werben. Aber wir haben natürlich auch im Berichtsjahr viel unternommen. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 4 Vorstandssitzungen durchgeführt, davon keine öffentliche, da wir einfach keine zu diskutierenden Neuigkeiten hatten. Herzlich danken möchte ich meinen VorstandskollegInnen für die wieder sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit. Doch nun die Berichte aus den Arbeitsgruppen:

AG Refrath (Doro Corts)

In der letzten Mitgliederversammlung haben wir von der laufenden Bauleitplanung für das Grundstück An der Wallburg berichtet und können in diesem Jahr endlich und mit großer Freude berichten: Am 25. September wird in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses die Beschlussfassung für den neuen Bebauungsplan erfolgen – ein langes Verfahren mit nicht enden wollenden Schwierigkeiten wird dann wohl endlich Geschichte sein und das Baurecht für dieses schwierige Grundstück wird geschaffen!!!! Und damit ist dann erst der Weg frei für die Grundstücksverhandlungen mit der RBS und nachfolgend die Einreichung des Bauantrags für unser lang ersehntes Projekt.

Meine Damen und Herren, diese Nachricht erfüllt uns natürlich mit Stolz. Aber die dünnen Worte beschreiben in keinsten Weise, wie steinig und z. T. wenig aussichtsreich dieser Weg war! Wie oft wir in kleinen und großen Gruppen zusammen saßen, über Entwässerung, Entschädigung, Geländehöhen, Kosten und Vertragsinhalte verhandelt haben. Wie oft wir gedacht haben, dass nun wirklich das Projekt „gestorben“ sei. Und doch weiter gemacht haben. Meistens an unserer Seite: Frau Merschjohann und Herr Berzbach, bei beiden möchte ich mich an dieser Stelle für die Zusammenarbeit herzlich bedanken. Und natürlich geht mein Dank auch an die MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung, allen voran Frau Sprenger und Herr Martmann, die unbeirrt am Projekt festhielten und alle Probleme ausräumen halfen. Doch auch die KollegInnen der Stadtplanung, der Liegenschaften, der Abteilungen Abwasser und Straßenbau waren unermüdlich und erfindungsreich. Aber ganz besonders gilt mein Dank unserem Architekten Jürgen Kreft! Immer ansprechbar, immer bereit, noch einen Plan herzustellen, noch eine Berechnung vorzulegen, noch mal kurz vorbeizukommen – und das alles seit Jahren ohne jede finanzielle Entschädigung!!! Das alles ist wirklich nicht selbstverständlich!!

Wir haben heute Abend ein Votzandsmitglied der Wohnfre(n)de zu Gast, Herrn, er wird von den aktuellen Entwicklungen berichten.

AG Buchmühle (Brigitte Voigtländer + Michael Schubek)

Keine Änderung der Situation! Leider...

AG Freudenberg (Doro Corts)

Auch in Freudenberg gibt es viel Positives zu berichten! Zur Erinnerung: Nachdem ich mit den beiden Vereinsmitgliedern Marita Moers und Brigitte Saul den ersten Kontakt zur dortigen Bürgermeisterin unternommen hatte, folgten eine schwungvolle Pressekonferenz und ein Aufruf an die Bürgerinnen und Bürger, sich bei Interesse zu melden um ein Wohnprojekt auf den Weg zu bringen. Das hatte so viel Erfolg, dass ich kurz danach erneut eingeladen wurde nach Freudenberg. Es ging darum, die Vereinsgründung der Wohn(t)räume Freudenberg zu moderieren was ich natürlich mit großer Freude getan habe! Dieser Verein, der ebenfalls in Assoziation mit uns steht, ist sehr aktiv. Frau Moers, dortige Vorsitzende, ist heute Abend bei uns und wird selbst von den jüngsten Erlebnissen berichten.

AG Projektstandorte (Georg W. Geist, Doro Corts)

Wie Sie wissen, haben wir bereits vor längerer Zeit in einem Papier die Bedingungen für einen guten Wohnprojekt-Standort zusammengefasst, dabei sind die innerstädtische Lage bei gleichzeitiger Bezahlbarkeit des Grundstücks zwei Komponenten, die jedes Jahr schwerer zusammen zu bringen sind. Grundstücke kommen gar nicht mehr auf den Markt, sie werden sofort hochpreisig an Projektentwickler abgegeben. Daher war unser Hauptthema im vergangenen Jahr die Grundstückssuche. Durch meine berufliche Situation ergeben sich manchmal Möglichkeiten, zumindest mit Bauträgern ins Gespräch zu kommen und ihnen unsere Ziele vorzustellen, das nutze ich natürlich. Hier fünf Beispiele meiner letzten Recherchen:

- Häufiger Gast war ich in der evangelischen Kirchengemeinde Zum Frieden Gottes in Heidkamp. Es gibt Überlegungen, die Anzahl der Gemeindezentren in GL zu verringern und auf dem Grundstück in Heidkamp weitere Gebäude zu errichten. Gerne hätte man dort ein Wohnprojekt mit uns realisiert, aber nachdem die Kirche unter Denkmalschutz gestellt wurde bleibt nicht mehr viel Bebauungsmöglichkeit übrig, sodass mein Einsatz hier ins Leere ging.
- Weitere Gespräche führte ich mit dem Eigentümer der Malteser Komturei – einem Kleinod in Herrenstrunden. Hier soll aktuell die vorhandene, große Reithalle abgerissen und durch ein Wohngebäude ersetzt werden. Ich habe unser großes Interesse für dieses Grundstück angemeldet und wir bleiben am Ball.
- Auch in Schildgen gab es Interesse an Zusammenarbeit mit unserem Verein. So vermittelte mich unser Vereinsmitglied, der Architekt Michael Unrath, an einen privaten Bauherrn mit einem wunderschönen Grundstück und noch unklaren Bauplänen. Leider konnten wir trotz mehrerer Gespräche bisher zu keiner zielgerichteten Umsetzung kommen, der Eigentümer muss sich zuerst selber klar werden, was er zukünftig will.

- Ebenfalls in Schildgen ergab sich allerdings kürzlich eine ausgesprochen positive Begegnung: Ein mir seit langem bekannter und in GL ansässiger privater Investor machte der Stadt einen Bebauungsvorschlag für ein größeres Baugebiet. Dieses liegt wunderbar im Grünen aber doch nah am Zentrum von Schildgen. Daher bat ich um einen Gesprächstermin und erhielt dort ausreichend Raum, die Zielsetzung unseres Vereins zu erläutern. Dies fand offenbar Anklang, denn mein Ansprechpartner ist nun bereit, weiter und intensiv über die Umsetzung eines Miet-Wohnprojektes mit angeschlossener WG für Menschen mit Behinderungen auf seinem Grundstück nachzudenken! Auch die Stadtplanung hält dieses Grundstück für sehr geeignet, ein solches Projekt umzusetzen. Bereits in der nächsten Woche werden Gespräche mit Verwaltung, Eigentümer und uns erfolgen. Wenn das gelänge, müssten wir schnell eine neue Gruppe für diesen Standort bilden – ich bin sehr frohgemut über diese viel versprechende Aussicht!!!
- In der Region waren wir ebenfalls aktiv, genauer in Much, einer Gemeinde im Rhein-Sieg-Kreis. Dort wurden wir auf ein Baugrundstück aufmerksam gemacht durch unser dort ansässiges Vereinsmitglied Frau Prof. Brigitte Caster, ehemals Dekanin an der TH Köln, Fachbereich Architektur. Sie vermittelte einen Gesprächstermin mit dem Grundstückseigentümer, den Brigitte Voigtländer und ich wahrnahmen. Es handelt sich um einen Standort in der Ortsmitte von Much, also sehr geeignet für eine gemischte Nutzung von Wohnen und Gewerbe. Much hat eine gute Infrastruktur, alles ist vorhanden und könnte fußläufig erreicht werden – ideal für unsere Ziele! Wir bleiben auch hier am Ball und werden berichten.

AG Veranstaltungen / Exkursionen (Dagmar Wies)

Eine wirklich sehr gelungene Veranstaltung war der Nachmittag zur Quartiersentwicklung den wir in der VHS angeboten haben. Dabei war auch dieser Weg sehr steinig: Sie konnten bereits in unseren Protokollen nachlesen, welche Mühe ich hatte, geeignete Referenten zu finden aber dann auch zu überreden, zu uns nach Bergisch Gladbach zu kommen! Es hagelte Absagen. Also suchten wir einen neuen Termin – es kamen neue Absagen, daran lag es also nicht. Ein dritter Termin war gefunden – und der von uns sehr begehrte Hauptredner, Herr Prof. Friedrichs, Soziologe an der Uni Köln, hatte sogar Zeit und sagte zu - großartig! Um seinen Redepart herum verpflichteten wir weitere interessante Referenten und endlich stand unser Programm. Doch zu unserem großen Schrecken bekamen wir 2 Wochen vor unserem Nachmittag die Nachricht: Herr Prof. Friedrichs ist überraschend verstorben! Mitten aus seiner Arbeit gerissen und nicht nur bei uns eine große Lücke hinterlassend, internationale Kondolenzschreiben verdeutlichen seine Reputaion. Das haben wir sehr traurig zur Kenntnis genommen und versucht, den Platz kurzfristig neu zu besetzen. Das ist dann sogar gelungen und wir können stolz auf einen

vielseitigen Tag mit engagierten Vorträgen, mehr als 100 Besuchern und viel positiver Resonanz für unseren Verein zurückblicken. Und immer wieder die Frage: Wo ist bei uns ein solches Projekt!??
Ich bedanke mich bei allen fleißigen Helfern für diesen Kraftakt.

Öffentlichkeitsarbeit (Dorothea Corts)

Vorträge, Presseinformationen oder unsere Präsentation nach außen sind immer in Abwägung auch der politischen Auswirkungen und Reaktionen zu sehen und dementsprechend mit Vorsicht zu gestalten. Aber immer wieder gerne nehme ich Einladungen wahr und präsentiere unseren Verein und die satzungsgemäßen Ziele bei den unterschiedlichsten Organisationen und Gruppen. Im Herbst letzten Jahres war ich als Referentin eingeladen bei MITTENDRIN, der Begegnungsstätte für Jung und Alt der Caritas in Bergisch Gladbach. Viele interessierte Besucher waren gekommen und Brigitte Voigtländer und ich konnten viele Fragen rund ums Zusammenwohnen beantworten – natürlich mussten wir die Hauptfrage: „Wo ist denn ein Projekt bei uns?“ mit der uns allen bekannten Antwort versehen: „Leider gibt es noch keines!“

Momentan steht noch ein Vortrag aus zu dem mich die FDP-Fraktion Bergisch Gladbach eingeladen hat, diesen werde ich im Herbst halten.

Auch das Thema Vernetzung ist mir wichtig – so pflegen wir viele Kontakte vor allem zu Organisationen in Köln, die immer wieder Veranstaltungen, Projektstage und Weiterbildungen anbieten, diese finden Sie dann als Anhang in meinen Emails.

Finanzen / Fördermittel (Michael Schubek)

Hier ist unser Schatzmeister Herr des Verfahrens und wird später seinen Jahresbericht vortragen (siehe Anlage 2!); daher an der Stelle von mir keine weiteren Infos.

Viel erreicht – noch viel zu tun

Liebe Miteinanderen, in Vorbereitung unserer Versammlung habe ich mich wie immer im Vorfeld gefragt: Wo stehen wir und wie machen wir weiter? Lohnt sich all unsere Mühe, macht der hohe persönliche Einsatz eigentlich Sinn? Doch in diesem Jahr kann ich, können wir alle diese Frage nur mit einem deutlichen Ja! beantworten. Wenn auch der Weg mühsam war und auch weiterhin ist, haben wir nun doch einige Erfolge zu verzeichnen. Und das beflügelt uns so sehr, dass wir entschieden haben, uns als Gesamtvorstand erneut zur Wahl zu stellen und – so sie uns noch möchten – weiter zu machen. Ich persönlich kann bereits ankündigen, dass aufgrund meiner erst kürzlich begonnenen Rentenphase sogar etwas mehr Zeit bleiben wird für die Vorstandstätigkeit, allerdings fällt der Vorteil

weg, in der Bauverwaltung immer direkt am Geschehen zu sein. Aber ich hoffe, dass wir das Thema Wohnprojekte durch unser Engagement inzwischen fest in den entscheidenden Verwaltungsebenen verankert zu haben und bin daher optimistisch genug zu glauben, dass es zukünftig weniger Kraft von außen braucht, diese Inhalte in die städtischen Überlegungen einfließen zu lassen. So viel zum Stand der Dinge, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Dorothea Corts